

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 88 (1994)
Heft: 10

Nachwort: Worte
Autor: Hohler, August E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Du musst Deinem Mann nicht sagen, was Du wählst, Du bist frei in der Entscheidung... Und dann wurde den Frauen der Wahlvorgang und die Parteienlandschaft erklärt. Mühsame, kleine, aber notwendige Schritte zur Würde, zur Selbstbestimmung und zur Demokratie.

Samstag vor den Wahlen

Der Samstag vor den Wahlen in Mexiko-Stadt. Der riesige Zocalo zwischen Kathedrale und Regierungspalast ist mit rund 200 000 Menschen gefüllt. Die grossen Parteien PRI, PAN und PRD halten ihre letzten Kundgebungen ab. Die regierungstreue Presse vermerkt es als Sensation, dass auch die Veranstaltung der Opposition vom Fernsehen direkt übertragen wird. Die Stimmung ist gespannt, Umfragen reden klar von der *erstmaligen Möglichkeit* eines Wechsels nach 65 Jahren PRI. Das Volk sei nicht mehr bereit, einen Wahlbetrug hinzunehmen. Ziviler Widerstand ist für diesen Fall angesagt. Wie wird Mexiko wählen? Mit dieser Frage treten Rut und ich die Rückreise an.

Mexiko hat gewählt

21. August 1994. Mexiko hat gewählt: Rund 45 Millionen (75 Prozent) sind an die Urnen gegangen. Die seit 1929 regierende PRI aber geht erneut als *Siegerin* hervor. Ihr Kandidat, Ernesto Zedillo, erzielt mit 48 Prozent der Stimmen zwar erstmals

nicht die absolute Mehrheit, aber er hat einen komfortablen Vorsprung. Die rechtskonservative PAN mit Diego Fernandez de Cevallos erzielt mit 29 Prozent das zweitbeste Resultat, und die PRD mit Cuauhtemoc Cardenas erreicht lediglich 16 Prozent. Im Bundesstaat Chiapas erreicht der bei einem «Unfall» verletzte PRD-Kandidat Avendano hinter dem PRI-Mann Eduardo Robledo Rincon nur den zweiten Platz.

Ich bin enttäuscht und ernüchtert. In einer *Zeit der Verunsicherung und der Angst* hat Mexiko das seit Jahrzehnten Vertraute gewählt. Nicht, weil es zufrieden wäre mit den Zuständen, aber weil es nicht weiss, was ein Wechsel bringen würde. Ist die Zeit noch nicht reif für Veränderungen, für Demokratie? Oder kommt die Revolution des 21. Jahrhunderts zu früh? Wird sich die Opposition erheben und ziviler Widerstand sich breitmachen? Wie wird die EZLN reagieren? Kann der nationale demokratische Konvent zu einer Plattform der demokratischen Diskussion und des Erneuerungsprozesses werden? Und vor allem, wie können die Forderungen der EZLN-Manifeste eingelöst werden: «Arbeit, Land, Dach über dem Kopf, Nahrung, Gesundheit, Bildung, Unabhängigkeit, Gerechtigkeit, Frieden»? Es sind Forderungen, die zwar im fernen Chiapas formuliert wurden, aber für das ganze Land Geltung haben. Damit das Blut, das in der Selva Lancandona und in den Dörfern von Chiapas vergossen wurde, nicht umsonst geflossen sei.

ALLE, wie ich höre, sind überall auch schon gewesen. Australien? Klar. Indonesien? Natürlich (Bali!). Thailand. Dreimal. Nepal? Trekking! Und alle, wie ich höre, wissen über alles in aller Welt bestens Bescheid.

Darum unser globaler Horizont.

Oder nicht?

(August E. Hohler, Die Sandale im Sand am Meer, Neu-Allschwil 1994, S. 109)